

Hellenisches Dichterbuch

Ausgewählte Übertragungen

von

Siegfried Meßler



Verlag von Veit & Comp., Leipzig 1912

Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.

Theodor Gomperz

zum

29. März 1912

Vorwort.

Theils akademische, theils publicistische Anlässe haben mich im Verlauf einer Reihe von Jahren bewogen, zumal in unseren Tagen ans Licht getretene Reste griechischer Poesie zu verdeutschen. Ueberdies ist von Freunden, die den klassischen Studien fernstehen, aber den Früchten antiken Geistes empfänglichen Sinn entgegenbringen, des öftern die Frage an mich gerichtet worden, ob nicht dieser oder jener vielberufene, doch nur bruchstückweise erhaltene hellenische Dichter die Mühe der Übertragung lohnen würde. Endlich habe ich wiederholt auch ohne äußere Beweggründe, rein aus spielerischer Freude an der Umdichtung in die Muttersprache, kleinere und größere Fragmente übersetzt. In dem Maße nun wie mir die bearbeiteten Stücke zuwuchsen, regte sich immer lebendiger der Wunsch, aus den zerstreuten Theilen ein einheitliches Ganzes werden zu lassen, eine Auslese dichterischer Gaben von durchwegs mäßigem Umfang, die geeignet wäre, deutschen Freunden der hellenischen Muse in die wunderbare Mannigfaltigkeit der Empfindungen und Stimmungen, in die weite Welt der Gedanken

VI

und Lehrmeinungen, die uns Altgriechenland eröffnet, genußvollen Einblick zu gewähren.

So ist dies Buch entstanden, das seine Rechtfertigung in sich trägt. Aus dem — verhältnismäßig genommen — reichen Bestande an fragmentarischem Stoff will und kann es nur eine Auswahl des künstlerisch besonders Wertvollen oder von seiten des Gedankengehalts eigenartig Anziehenden treffen: sollte dies zur Folge haben, daß die Blütenlese in der Vielseitigkeit der einander folgenden Motive gar manchem bunt genug erscheint, so wäre damit in meinen Augen ein hauptsächlichlicher Zweck der Sammlung erreicht, der nämlich, anschaulich zu machen, wie klar und wie farbenreich sich die staunenswerte Regsamkeit griechischen Gemüths- und Geisteslebens im Medium der nationalen Poesie widerspiegelt.

War die Ausbeute aus dem Bereich der epischen Dichtung gering, so gestaltete sie sich desto reicher auf dem Felde der Lyrik, welchen ganz und gar vagen Schulbegriff ich aus Gründen der Übersicht beibehalte, obschon er Heterogenstes (Lied, Elegie, Jambographie und anderes) in sich begreift. Durch drei große und doppelt soviel mindere Namen ist die Tragödie vertreten, wobei die Auswahl aus Aischylos in bescheidenen Grenzen bleiben mußte, die Sophoklesfragmente ein wenig mehr ergaben und nur bei Euripides, von dem ungefähr 600 Bruchstücke für anthologische Zwecke in Betracht kommen, Beschränkung

auf etwa den zwanzigsten Teil geboten war. Unter den Komikern gebührt dem Sizilier Epicharm und dem Attiker Menander als Meistern der gnomischen Form der Vorrang. Eine Stellung für sich nehmen die „Dichterphilosophen“ ein. Xenophanes' persönliche Besonderheit käme nicht zur Geltung, wenn neben dem liebenswürdigen sympotischen Elegiker der leidenschaftliche Widerpart geistlosen Sportkults, der tapfere Befehder der unethischen Volksreligion, der Pfadfinder naturwissenschaftlicher Weltbetrachtung fehlte. So entschloß ich mich denn, den gesamten, nicht eben umfangreichen Nachlaß des merkwürdigen Mannes zu übertragen. Ähnlich erging es mir mit Empedokles. Mag die mystische Bildersprache orphischen Seelenglaubens in den ergreifenden Schildereien seines Sühnlieses noch so vernehmbar an unser Ohr klingen, voll und ganz erfassen wir das ungewöhnliche Wesen des großen Denkers und Geistesbeherrschers erst wenn wir aus den karglichen Trümmern des Lehrgedichts das Gebäude seiner Naturlehre im Geist wieder aufzurichten suchen. Demgemäß ist auch er unverkürzt in die Sammlung aufgenommen, in der ich denn den Dritten im Bunde, den Seinseinheits- und Weltbildungsdogmatiker Parmenides, nicht missen mochte, so wenig dieser Philosoph in gebundener Rede auf den Namen eines Dichters im Grunde Anspruch erheben darf. Wenn schließlich die — leider arg verstümmelte — Galerie philosophischer Charakter-

köpfe, die wir Simons parodistischer Laune verdanken, Aufnahme gefunden hat, so dürfte schon die Originalität des Gedankens, den Unterweltsgesang der Odyssee zu satirischem Zweck umzuwerten, diese Wahl rechtfertigen.

In erfreulichem Maße mehrten sich in jüngster Zeit dies- und jenseits des Ozeans die Anzeichen, daß eine Wiederverkehr besserer Einsicht in die gesittungsfördernde Kraft der Antike und die Abwendung vom widerhumanistischen Treiben sich vorbereitet. Möge dies Buch all diejenigen, denen die Vertiefung der Erkenntnis vom Bildungswert des Griechentums am Herzen liegt, in ihrer Gesinnung bestärken und dazu beitragen, ihm neue Freunde zu gewinnen.



Quellennachweis.

- Der Übersetzung der Dichtertexte sind die nachstehenden Bearbeitungen der Originale zugrunde gelegt:
- für die epischen Fragmente: G. Rinkel, *Epicorum Graecorum Fragmenta*, Lips., Teubner, 1877,
- „ Hesiod auch: A. Rzach, *Hesiodi quae feruntur omnia*, Lips., Freytag, 1884,
- „ Pindar: W. Christ, *Pindari carmina*, ed. sec., Lips., Teubner, 1896,
- „ die übrigen Lyrikerfragmente: E. Hiller-D. Crusius, *Anthologia lyrica*, Lips., Teubner, 1897,
- „ beides: E. Diehl, *Supplementum lyricum* (Rl. Texte v. S. Liezmann 33/34), Bonn, Marcus & Weber, 1908,
- „ die Fragmente der Dichterphilosophen: S. Diels¹, *Poetarum Philosophorum Fragmenta*, Berol., Weidmann, 1901,
und² *Die Fragmente der Vorsokratiker*, griechisch und deutsch (in Prosa), Berl., Weidmann, 1903,
- „ Parmenides: S. Diels³, *Parmenides' Lehrgedicht*, griechisch und deutsch (in Prosa), Berl., Reimer, 1897,

X

- für die Tragikerfragmente: A. Nauck, *Tragicorum Graecorum Fragmenta*, ed. alt., Lips., Teubner, 1889,
 „ einzelne Stücke auch die obengenannten Sammlungen von Miller-Cruftus und Diels,
 „ Epicharm: G. Raibel, *Comicorum Graecorum Fragmenta*, vol. I. (un.) Berol., Weidmann, 1889,
 auch A. D. Fr. Lorenz, *Leben und Schriften des Roers Epicharmos*, Berl., Weidmann, 1864,
 und die obengenannte Sammlung von Diels²,
 „ die attischen Komiker: Th. Kock, *Comicorum Atticorum Fragmenta*, Lips., Teubner, vol. I. 1880, vol. II. 1884, vol. III. 1888,
 „ Simon: C. Wachsmuth, *Sillographorum Graecorum Reliquiae*, Lips., Teubner, 1885 (*Corpusculum poesis epicae graecae ludibundae*, fasc. alt.),
 und die obige Sammlung von Diels¹ S. 184 ff.
 Kerkiras, Timotheos, Kleantes usw. f. S. XVII f.

Im einzelnen entsprechen einander:

		Epiker.			
G.		Kinkel	G. Frg.	Nzach	G. Frg.
1	Titanomachie	8,	6		
„	Ayprien	20,	1		
2	Hesiod	157,	187	=	207 197
„	„	174,	234	=	220 245
„	„	175,	235	=	220 246
„	„	175,	236	=	221 247


 XI
 

G.	Kintel G.	Frg.
3	Musaios	230, 24
"	Aristeas	245, 1
4	Panyassis	257, 12
6	Choirilos	271, 10
"	Grabschrift des Sardanapal	309, —
"	Fischerrätfel bei A. Westermann, <i>Vitarum scrip- tores Graeci minores</i> , Brunsv. 1845, G. 19.	

Lyriker.

G.	Siller-Crusius	G.	Frg.
7	Archilochos	"	2, 1
"	"	"	11, 74
"	"	"	5, 21
"	"	"	9, 62
8	"	"	10, 71
9	Semonides	"	18, 7
13	Thrtaios	"	29, 13
"	Mimmermos	"	30, 1
14	"	"	32, 6
"	Solon	"	36, 7
15	Kleobulina	"	47, 3
"	Hipponax	"	59, 22. 23
"	"	"	57, 11
16	Ananios	"	66, 3
"	Hipparchos	"	123, 1. 2
"	Panartes	"	131, —
17	Euenos	"	132, 1
"	"	"	133, 3
"	"	"	133, 8
18	Theognis	"	77, B. 255

XII

G.	Siller-Crusius	G.	Frg.
18	Theognis	"	79, Bs. 301
	"	"	84, " 425
19	Alkman	"	178, 65
"	Alkaios	"	185, 17
"	Terpander	"	165, 1
20	Sappho	"	193, 1
21	"	"	194, 2
22	"	"	197, 22
	"	"	197, 23
	"	"	200, 50
	"	"	202, 69
23	"	"	208, 105
	"	Diehl	12, 5
24	"	"	9, 1
25	"	"	13, 7
26	Ibykos	Siller-Crusius	214, 2
"	Simonides	"	239, 19
	"	"	251, 76
27	Pindaros	Christ	278, 76
	"	"	279, 77
	"	"	287, 110
28	"	"	311, 215
	"	"	312, 221
	"	Diehl	29, 8
29	Unbef. Elegiker	Siller-Crusius	158, 4
	"	"	158, 6

Dichterphilosophen.

- 29 ff. Xenophanes, bei Siller-Crusius G. 50 ff.,
 bei Diels¹ G. 35 ff., bei Diels² G. 49 ff.,
 ist bis auf geringfügige Reste (S.-Cr. Frg.
 4, 8, 10 = Diels² Frg. 5, 9, 17 u. a.) voll-
 ständig übersetzt.

- G.
 38 ff. Parmenides, bei Diels¹ S. 58 ff.,
 bei Diels² S. 117 ff.,
 ist vollständig überfetzt.
 49 ff. Empedokles, bei Diels¹ S. 105 ff.,
 bei Diels² S. 182 ff.,
 ist bis auf unbedeutende Reste vollständig
 überfetzt.

Tragiker.

		Rauß	S.	Frg.
82	Aischylos	"	24,	70
	"	"	82,	255
	"	"	112,	381
	"	"	113,	389
	"	"	114,	393
	"	"	114,	394
	"	"	115,	399
83	Sophokles	"	146,	74
	"	"	147,	81
	"	"	151,	97
	"	"	175,	193
	"	"	186,	235
84	"	"	208,	329
	"	"	280,	622
	"	"	305,	739
	"	"	309,	759
	"	"	315,	787
85	"	"	329,	854
	"	"	329,	855
86	Euripides	"	407,	164
	"	"	416,	189
	"	"	430,	236
	"	"	441,	282
87	"	"	445,	286

XIV

S.		Nauck S.	Frg.				
88	Euripides	"	481,	393			
	"	"	511,	484			
	"	"	524,	511			
	"	"	530,	532			
89	"	"	560,	638			
	"	"	633,	839			
	"	"	638,	853			
	"	"	638,	854			
90	"	"	646,	893			
	"	"	648,	897			
	"	"	648,	898			
91	"	"	650,	902			
	"	"	652,	905			
	"	"	654,	910			
	"	"	657,	916			
92	"	"	663,	941			
	"	"	666,	951			
	"	"	684,	1018			
	"	"	687,	1028			
	"	"	692,	1047			
	"	"	699,	1072			
93	Sophon	"	761,	2			
"	Agathon	"	764,	5			
		S.-Cr. S.	Frg.		Diels' S.	Frg.	
94	Kritias	"	136,	7	=	"	566, 1
95	"	"	134,	1	=	"	567, 2
96	"	"	134,	2	=	"	568, 6
97	"	"	135,	2a	=	"	568, 7
	"	"	136,	4	=	"	568, 9
	"		566,	659(Eur.)	=	"	569, 15
98	"		549,	594	=	"	570, 18
	"		548,	593	=	"	570, 19
	"		550,	598	=	"	570, 21

G.	S.-Gr. G. Frg.	G. Frg.(Eur.)	Diels ²	G. Frg.
	Kritias "	549, 597	" = "	570, 22
	" "	549, 596	" = "	570, 23
99	" "	771,	1(Krit.)=	571, 25
100	" "	774,	3 = "	572, 27
	" "	774,	4 = "	572, 28
	" "	774,	5 = "	272, 29
101	Diogenes	809,	2	
	" Krates "	154,	8 = Diels ¹	218, 5
	" "	153,	1 = "	220, 10
102	" "	155 14,	= "	221, 13
		Rauf	G. Frg.	
	" "	155, 17 =	" 809, 1 =	222, 15
	" "	156, 18 =	" 810, 2 =	223, 18
103	Moschion	"	812, 2	
	"	"	813, 6	
104	Unbet. Fragifer	"	844, 26	
105	"	"	863, 118	
	"	"	874, 168	
	"	"	874, 169	
	"	"	908, 368	
	"	"	909, 371	
	"	"	930, 465	
	"	"	940, 513	

Romiter.

G.	Raibel G. Frg.	Lorenz G. Frg.	Diels ²	G. Frg.
106	Epicharmos	" 121, 170 =	" 267, 40 =	" 92, 1, 2
107	"	" 123, 171 =	" 269, 41 =	" 93, 3
108	"	" 123, 172 =	" 270, 42 =	" 94, 4
	"	" 123, 173 =	" 270, 43 =	" 95, 5
	"	" 138, 254 =	" 255, 1 =	" 95, 6
109	"	" 104, 78	— — —	" 95, 7

XVI

Die bei Raibel S. 136 ff., bei Lorenz S. 255ff.,
bei Diels² S. 96 ff. folgenden Gnomen sind mit
geringen Ausnahmen vollständig übersetzt.

S.		S.	Frg.
113	Kratinos	Rock I.	64, 165
"	Krates	"	133, 14
114	Eupolis	"	281, 94
"	"	"	351, 352
115	Phrynichos	"	379, 31
"	Aristophanes	"	430, 155
"	"	"	419, 109
"	"	"	561, 691
116	Platon	"	640, 153
"	Antiphanes	Rock II.	32, 53
117	"	"	108, 221
"	Anaxandrides	"	150, 39
118	Kilofstratos	"	227, 27
"	Amphis	"	237, 3
"	"	"	238, 8
"	Alexis	"	309, 30
119	Simokles	"	453, 6
120	"	"	466, 35
"	Xenarchos	"	473, 14
"	Philemon	"	486, 31
121	"	"	504, 89
"	"	"	519, 130
"	Diphilos	"	574, 107
122	Menander	Rock III.	17, 50
"	"	"	28, 90
"	"	"	36, 125
"	"	"	63, 223
123	"	"	126, 433
"	"	"	143, 499
"	"	"	160, 537

XVII

G.		G.	Frg.
	Menander	Rock III.	161, 538
124	"	"	163, 542
	"	"	176, 579
	"	"	186, 622
	"	"	193, 657 (= Eur.-Frg. 1015)
	"	"	197, 683
	"	"	217, 785
	"	"	226, 845
125	Anaxippos	"	299, 4
"	Philippides	"	310, 29
"	Unbekannte Komiker	"	475, 357
	"	"	476, 359

Spätlinge. Volkspoesie.

- 126 **Kerkidas:** A. G. Hunt, *The Oxyrhynchus Papyri*, Part VIII, London 1911, S. 29 ff., hierzu P. Maas, *Cercidae cynici meliambi*, Berl. Phil. Wochenschr. vom 12. Aug. 1911, Sp. 1011.
- 131 **Timotheos:** A. v. Wilamowitz-Moellendorff, *Timotheos, Die Perser*, aus einem Papyrus von Abu Sir, Leipz., Hinrichs, 1903, S. 21 ff.
- 136 **Lykophronides** Hiller-Crusius S. 300, Frg. 1
- 137 **Kleanthes' Hymnus:** C. Wachsmuth, *Ioannis Stobaei Anthol. I.*, Berol., Weidmann, 1884, S. 25, vgl. A. Meineke, *Io. Stob. Eclogae phys. et eth.*, tom. I., Lips., Teubner, 1860, S. 8.
- 140 **Simon** (f. ob. S. X) ist nahezu vollständig übersetzt. Reihenfolge der Fragmente nach Diels'.
- 152 **Schwalbenlied** Hiller-Crusius S. 324, Frg. 44.
- 153 **Fischliedstrophe** " " 329, " 6.
- Meffler, *hellentisches Dichterbuch.* b

XXXXXXXXXXXXXXXX XVIII XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Σ.

- 153 Ein Blättchen Liebe: D. Crusius, Grenfells Erotic Fragment, Philologus Bd. LV (N. F. IX), 2, S. 353 ff. Vgl. die „Nation“, 1896, S. 200.
- 155 Hochzeitswunsch: Berl. Philol. Wochenschr. vom 30. Sept. 1911, Sp. 1211 (Abdruck aus A. S. Hunt's Catalogue of the Greek Papyri in the John Rylands Library, vol. I., Manchester, 1911).
- 156 Inschrift von Tralles: R. Wessely, Rev. d. ét. gr. V 266; vgl. Ch. Reinach, ebd. VII 203; D. Crusius, Philologus Bd. LII, S. 160 ff.
- „ Inschrift von Delphi: Hymne à Apollon, chant grec du III. siècle avant J. C., découvert à Delphes par l'École Française d'Athènes. Text grec restitué par Mr. Henri Weil. Transcription par Théodore Reinach, Accompagnement par Gabriel Fauré. Paris, Bornemann, 1894.
-

Inhalt.

	Seite		Seite
Agathon	93	Epiter	1
Aischylos	82	Euenos	17
Alexis	118	Eupolis	114
Alkaios	19	Euripides	86
Alkman	19		
Amphis	118	Hesiod	2
Ananios	16	Hipparchos	16
Anagandrides	117	Hipponax	15
Anaxippos	125	Hochzeitswunsch	155
Anonymes f. Un- bekannte			
Antiphanes	116	Ibykos	26
Archilochos	7	Inschrift v. Delphi	156
Aristeas	3	" v. Eralles	156
Aristophanes	115	Iophon	93
Blättchen Liebe	153	Kerkiras	126
Choirilos	6	Kleanthes	137
		Kleobulina	15
Diogenes	101	Komiker	106
Diphilos	121	Krates, Elegiker und Tragiker	101
		Krates, Komiker	113
Empedokles	49	Kratinos	113
Epicharmos	106		